

1 Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

1.1 Einleitung

1.1.1 Geschäftsmodell der Viridium Gruppe

Die Viridium Versicherungsgruppe erwirbt Lebensversicherungsunternehmen und -bestände oder schließt Serviceverträge über die Verwaltung von Beständen ab. Die Gesellschaften, die von der Viridium Gruppe erworben werden, arbeiten wie alle anderen Lebensversicherungsgesellschaften auf der Basis aller Aufsichts- und Vertragsbedingungen. Im Gegensatz zu „klassischen“ Lebensversicherungsunternehmen betreiben sie kein Neugeschäft, sondern konzentrieren sich ausschließlich auf das Management der bestehenden Vertragsbestände.

Das oft als „Run-off“ bezeichnete Geschäftsmodell ist im deutschsprachigen Lebensversicherungsmarkt noch vergleichsweise jung. Es basiert auf einer simplen Grundidee: Durch volle Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände können Lebensversicherungen wesentlich moderner verwaltet werden. Dies ist im ureigenen Interesse der Kund:innen, da sie von Skaleneffekten und – damit einhergehend – niedrigeren Verwaltungsaufwänden finanziell unmittelbar profitieren.

Mit dem Erwerb und der Integration von inzwischen vier Lebensversicherungsgesellschaften seit 2014 profitiert die Viridium Gruppe von erheblichen Größenvorteilen und fundierter, spezialisierter Expertise. Zusätzliche Bestände kann die Viridium Gruppe auf die einheitliche, moderne und skalierbare Plattform überführen und dauerhaft verwalten. Hierdurch ergeben sich künftige Wachstumschancen im weiterhin stark fragmentierten deutschen Lebensversicherungsmarkt.

1.1.2 Rechtliche Grundlagen

Die Viridium Gruppe ist gemäß § 289b HGB i.V.m. § 315b HGB (nationale Umsetzung der Non-Financial Reporting Directive (NFRD), Richtlinie 2024/95/EU) für das Geschäftsjahr 2023 dazu verpflichtet, einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (nachfolgend nichtfinanzieller Konzernbericht) zu erstellen. Darüber hinaus müssen die Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend EU-Taxonomie-VO) aufgenommen werden. Diesen Verpflichtungen kommen wir in diesem nichtfinanziellen Konzernbericht für die Viridium Gruppe nach.

Zur Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts wurde kein Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB verwendet, da wir uns bereits auf die Erfüllung der zukünftigen regulatorischen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorbereiten – hierbei sind die nationale Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (Richtlinie (EU) 2022/2464, nachfolgend CSRD) sowie die zugehörigen European Sustainability Reporting Standards (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772, nachfolgend ESRS) zu nennen, die für die Viridium Gruppe bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung ab dem Berichtsjahr 2024 verpflichtend anzuwenden sind. Der vorliegende nichtfinanzielle Konzernbericht

wurde einer freiwilligen externen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch den Abschlussprüfer der Viridium Gruppe unterzogen. Der entsprechende Prüfungsvermerk über die Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung ist dem Konzerngeschäftsbericht beigefügt.

Im Folgenden werden gemäß den Anforderungen des § 289c Abs. 2 und 3 HGB die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Viridium Gruppe auf die nichtfinanziellen Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Inside-Out-Perspektive, ökologische und soziale Wesentlichkeit) sowie die wesentlichen Auswirkungen der nichtfinanziellen Aspekte auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Viridium Gruppe (Outside-In-Perspektive, finanzielle Wesentlichkeit) beschrieben. Der Prozess der zugehörigen Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Vorjahr übernommen. Ausgehend von einer Sammlung von potenziell relevanten Nachhaltigkeitsthemen folgte eine qualitativ und quantitativ belastbare Einschätzung und Bewertung jedes einzelnen Themas unter Berücksichtigung beider Wesentlichkeitsdimensionen. Die Themenauswahl basierte auf einer umfangreichen Analyse nachfolgender Quellen:

- ▼ dem letztjährigen nichtfinanziellen Konzernbericht der Viridium Gruppe,
- ▼ den ESG-Zielen der Viridium Gruppe und den durchgeführten operativen Umsetzungsmaßnahmen,
- ▼ den regelmäßigen Berichtsanforderungen unserer Anteilseigner,
- ▼ den Ergebnissen einer Peer Group-Analyse sowie
- ▼ den zukünftigen Anforderungen gemäß CSRD und ESRS.

Die auf diese Weise identifizierten Themen wurden anhand einer metrischen Skala sowohl in ihrer finanziellen als auch in ihrer ökologischen und sozialen Wesentlichkeit für die Viridium Gruppe untersucht. Die Aufnahme der Themen in den vorliegenden nichtfinanziellen Konzernbericht erfolgte, wenn sie basierend auf Experteneinschätzungen der einzelnen Fachbereiche in beiden genannten Dimensionen einen vorab definierten Schwellenwert der metrischen Skala überschritten haben. Parallel dazu wurden in Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD/ESRS erste Wesentlichkeitsanalysen entsprechend der allgemeinen Anforderungen des ESRS 1 durchgeführt. Über eine Validierung wurde sichergestellt, dass beide Wesentlichkeitsanalysen zu konsistenten Ergebnissen führen.

In der nachfolgenden Übersicht sind zu jedem nichtfinanziellen Aspekt die entsprechenden Themengebiete aufgeführt, die Gegenstand dieses nichtfinanziellen Konzernberichts sind:

Aspekt	Abschnitt & Thema
Umweltbelange	Kapitalanlagen <ul style="list-style-type: none"> ▼ Unternehmens- und Staatsanleihen (konventionelle Kapitalanlagen) ▼ Alternative Anlagen (konventionelle Kapitalanlagen) ▼ Fondsgebundene Anlagen ▼ Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO
	Betriebliche Ökologie <ul style="list-style-type: none"> ▼ Büroflächen ▼ Druck- und Postaufkommen ▼ Geschäftsreisen ▼ Wesentliche Dienstleister
Arbeitnehmerbelange	Personalmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▼ Vielfalt, Diversität und Inklusion ▼ Förderung von Frauen in Führungspositionen ▼ Gewinnung von Mitarbeiter:innen ▼ Personalentwicklung ▼ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ▼ Arbeitsunfälle und Krankheitsquote ▼ Mobiles Arbeiten
	Kundenzufriedenheit
Sozialbelange	Spenden
Achtung der Menschenrechte	Eigene Belegschaft
	Kapitalanlage
	Versicherungsnehmer:innen
	Geschäftspartner
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Compliance Funktion
	Verantwortungsvolle Unternehmensführung
	Antikorruption
	Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung
	Datenschutz
	Schulungen
	Informationssicherheit

1.1.3 ESG-Aktivitäten der Viridium Gruppe im Berichtsjahr

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wichtiger Faktor für das Engagement unserer Mitarbeiter:innen und das Vertrauen unserer Kund:innen. Sie ermöglicht es uns, bestimmte operative

Kosten und soziale und ökologische Risiken abzuschätzen und zu reduzieren sowie gleichzeitig Chancen für Innovationen zu erkennen und wahrzunehmen.

Ausgehend von der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie und der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden mit Blick auf die Nachhaltigkeitsbereiche Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (verantwortungsvolle Unternehmensführung) (kurz ESG) unternehmensweit verschiedene Handlungsfelder identifiziert und Maßnahmen definiert, um die Ambitionsniveaus zu erreichen.

Nachdem im Jahr 2021 erstmalig Key Performance Indicators (KPIs) für die nachhaltige Unternehmenssteuerung festgelegt und diese im Geschäftsjahr 2022 in der Organisation verankert wurden, konzentrierten sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 insbesondere auf die Verbesserung der den ESG-Aktivitäten zugrunde liegende Datenverfügbarkeit und -qualität sowie die Umsetzung von konkreten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen. Eine Beschreibung der jeweiligen Maßnahmen ist in den einzelnen Abschnitten zu den entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekten enthalten.

Als fester Bestandteil der Unternehmensstrategie liegt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit beim CEO der Viridium Gruppe. Um den stetig steigenden externen Anforderungen und den wachsenden eigenen Ambitionen in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensführung gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2023 der ehemalige Personal-Bereich zum „People & Sustainability“-Bereich umstrukturiert und die direkt an den CEO berichtende Stelle des Chief People and Sustainability Officers etabliert. Zusätzlich wurde eine an die Chief People and Sustainability Officer berichtende Stelle geschaffen, die die Koordination der Maßnahmen in den definierten Handlungsfeldern verantwortet und die verschiedenen Fachbereiche bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen zur Erreichung der Ambitionsniveaus unterstützt. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2023 ein dedizierter Nachhaltigkeitsbereich im Intranet veröffentlicht, um Mitarbeiter:innen den Zugang zu den ESG-Aktivitäten der Viridium Gruppe zu erleichtern und ihr Nachhaltigkeitsbewusstsein zu stärken.

Die Viridium Gruppe hat die im Februar 2020 gegründete Task Force „Corona“ bis Mitte des Jahres 2023 fortgeführt. Nachdem die Bundesregierung die Corona-Pandemie offiziell für beendet erklärt hat, wurde auch die Task Force „Corona“ aufgelöst. Bei Bedarf kann diese zeitnah reaktiviert werden und erforderlichenfalls erneut Maßnahmen implementieren. Die während der Pandemie erarbeitete „Konzernbetriebsvereinbarung (KBV) Hygiene“ wurde in der Zwischenzeit überarbeitet und dient jetzt als ständige Regelung für den sicheren Umgang am Arbeitsplatz in Bezug auf Infektionskrankheiten aller Art.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch bis zum Berichtszeitpunkt sind nach Berücksichtigung von mitigierenden Maßnahmen keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken erkennbar, deren Eintritt als sehr wahrscheinlich angesehen wird und deren negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte schwerwiegend sein könnten. Am Ende der nachfolgenden Abschnitte werden im jeweiligen Abschnitt „Risikoausprägung und Steuerungsgrößen“ die relevanten Steuerungsinhalte aufgeführt. Diese werden, sofern für die entsprechenden Aspekte Steuerungsgrößen definiert sind, durch das Qualitative Risikomanagement regelmäßig erhoben und an den Vorstand berichtet.

1.2 Umweltbelange

Beim Aspekt Umweltbelange unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Einflussfaktoren. Direkte Einflussfaktoren, wie beispielsweise CO₂-Emissionen an den Bürostandorten, werden im Abschnitt „Betriebliche Ökologie“ dargestellt. Der maßgebliche indirekte Einflussfaktor für den Aspekt Umweltbelange und in Teilen für den Aspekt Achtung der Menschenrechte ist der Investmentprozess mit entsprechender Auswahl von Emittenten. Das sogenannte Underwriting, d.h. der eigentliche Abschluss des Versicherungsvertrages und das zugehörige versicherte Risiko, sind dagegen für die Viridium Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da sie ausschließlich das Lebensversicherungsgeschäft betreibt und als Run-Off-Versicherungsgruppe den Vertrieb des Neugeschäfts eingestellt hat. Neugeschäft gibt es nur noch in den bestehenden Kollektivverträgen sowie im Konsortialgeschäft und aus vertraglich vereinbarten Nachversicherungsoptionen, wie z.B. Dynamiken.

1.2.1 Kapitalanlagen

Die Steuerung der Kapitalanlagen als indirekter Einflussfaktor auf Umweltbelange unterteilt sich in Vorgaben für die konventionellen Kapitalanlagen, die von den Versicherungsunternehmen der Gruppe selbst gesteuert werden, und Kapitalanlagen für fondsgebundene Produkte, bei denen die Auswahl der Fonds im Rahmen der angebotenen Fondspalette durch die Versicherungsnehmer:innen erfolgt. Die konventionellen Kapitalanlagen bestehen vorrangig aus Unternehmens- und Staatsanleihen sowie aus alternativen Kapitalanlageformen wie Darlehen an mittelständische Unternehmen, gewerbliche Immobiliendarlehen, Hypotheken und Infrastrukturdarlehen.

Unternehmens- und Staatsanleihen (konventionelle Kapitalanlagen)

Die Viridium Gruppe beauftragt externe Asset-Manager mit der Umsetzung ihrer Kapitalanlagestrategie und definiert für jedes der Mandate verbindliche Investment Guidelines, die die Asset-Manager verpflichten, ESG-Kriterien bei der Auswahl der Einzelinvestitionen zu berücksichtigen. Dazu gehören nicht nur Umweltaspekte, sondern insbesondere auch soziale Aspekte, die die Einhaltung von Menschenrechten betreffen. Darüber hinaus werden durch die Guidelines Neuinvestitionen in bestimmte Anlagekategorien unter ESG-Gesichtspunkten ausgeschlossen.

Unser übergeordnetes Ziel ist hierbei, durch eine nachhaltige Kapitalanlagestrategie einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen sicherzustellen. Im Einzelnen wird die Neuanlage in Industriesektoren, die die Kriterien unserer ESG-Strategie nicht erfüllen, wie z.B. die fossile Brennstoffförderung, vollständig ausgeschlossen. Weiterhin kommt es zum Ausschluss der Neuanlage in Unternehmensanleihen, deren Emittenten in bestimmten Industriesektoren (wie beispielsweise Glücksspiel oder Tabakprodukte) eine definierte Umsatzschwelle übersteigen. Durch diese Ausschlüsse leisten die ESG-Kriterien einen wichtigen Beitrag zur Risikoreduzierung von Investitionen, die aufgrund von ökologischen, sozialen, ethisch-moralischen oder Governance-Gesichtspunkten zu negativen Auswirkungen führen könnten.

Durch den Ausschluss von Neuanlagen in die oben genannten Industriesektoren ist sichergestellt, dass die Kapitalanlagestruktur im Zeitverlauf durch den Verkauf und den Ablauf von

Kapitalanlagen, die nicht den seit 2021 geltenden Ausschlusskriterien entsprechen, einen kontinuierlich wachsenden Beitrag zu den ESG-Zielen der Viridium Gruppe leistet.

Um die Erreichung dieser Ziele zu gewährleisten, sind die für die Viridium Gruppe tätigen externen Asset-Manager verpflichtet, die Einhaltung der vorgegebenen ESG-Kriterien im Vorfeld eines jeden Kaufs von Wertpapieren zu prüfen. Etwaige Verletzungen der ESG-Kriterien durch die externen Asset-Manager werden im Rahmen eines Eskalationsprozesses unmittelbar an die Viridium Gruppe berichtet. Die daraufhin einzuleitenden Schritte werden unter Einhaltung ggf. vorhandener rechtlicher und wirtschaftlicher Restriktionen so bestimmt, dass die Verletzung der ESG-Kriterien behoben wird.

Im Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) 2023 der Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft und der Entis Lebensversicherung AG haben wir eine qualitative Analyse der Kapitalanlagestruktur auf Ebene der Kontrahenten, der geographischen Belegenheit und der Industriesektoren im Hinblick auf die Wesentlichkeit der Dimension „Environmental“ durchgeführt, deren Ergebnisse gezeigt haben, dass die Risiken aus Umweltfaktoren für beide Gesellschaften im Rahmen der vorhandenen Risikotragfähigkeit liegen.

Alternative Anlagen (konventionelle Kapitalanlagen)

Auch im Bereich des alternativen Kapitalanlageportfolios arbeitet die Viridium Gruppe mit verbindlichen ESG-Kriterien. Wir nutzen hierbei sowohl positive als auch negative Screening-Ansätze. So wird vor Beginn einer Zusammenarbeit im Rahmen der Due Diligence überprüft, inwiefern die von uns ausgewählten Asset-Manager ESG-Kriterien bei der Investmentanalyse professionell beachten und ob eine fundierte ESG-Policy vorliegt. Darüber hinaus haben wir analog zum Vorgehen bei Unternehmensanleihen mehrere Industrien identifiziert, die wir als nicht nachhaltig erachten und Investitionen in diese Industrien ausgeschlossen. Hierbei orientieren wir uns an den gleichen Sektorausschlüssen, wie sie im konventionellen Kapitalanlagenbereich angewandt werden.

Fondsgebundene Anlagen

Bei fondsgebundenen Renten- bzw. Lebensversicherungen der Tochtergesellschaften der Viridium Gruppe umfasst das Fondsangebot eine breite Auswahl an Publikumsfonds, aus denen die Kund:innen ihre Portfolios zusammensetzen können. Dabei achten wir darauf, dass Fonds unterschiedlicher Regionen, Anlage- und Risikoklassen und nicht zuletzt auch ESG-konforme Fonds angeboten werden. Die Klassifizierung und Auswahl der Fonds erfolgt mithilfe einer Fondsdatenbank, die u.a. auf Daten eines ESG-Research-Anbieters zurückgreift. Die Entscheidung bei der Investmentauswahl trifft jedoch die Versicherungsnehmer:in.

Darüber hinaus wird beispielsweise bei der Skandia Lebensversicherung AG ein gemanagtes Anlagekonzept angeboten, in dem nur Fonds eingesetzt werden, die entweder Nachhaltigkeitskriterien bei der Investmentauswahl berücksichtigen oder aber ein eigenes Nachhaltigkeitsziel verfolgen. Die den Fonds zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen regelmäßig, aber nicht ausschließlich Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Innerhalb der für ihren Tarif zur Verfügung stehenden Anlagemöglichkeiten können die Versicherungsnehmer:innen frei wählen und von den Umschichtungsmöglichkeiten Gebrauch machen.

Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO

Allgemeine Definition und Zielsetzung von Taxonomiefähigkeit und -konformität

Die Hauptzielsetzung der EU-Taxonomie ist es, einen einheitlichen Rahmen für die Klassifizierung wirtschaftlicher Aktivitäten zu schaffen, die als ökologisch nachhaltig gelten. Dadurch sollen Investoren und Unternehmen klare Leitlinien erhalten, um Investitionen in Projekte zu lenken, die positive Umweltauswirkungen haben und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft unterstützen. Dazu hat die EU in Artikel 9 der EU-Taxonomie-VO die folgenden sechs Umweltziele definiert:

- ▼ Klimaschutz;
- ▼ Anpassung an den Klimawandel;
- ▼ die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- ▼ der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- ▼ Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- ▼ der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO müssen Unternehmen, die verpflichtet sind, eine Nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung zu veröffentlichen, bestimmte Angaben zu ihrer Einhaltung der Umweltziele der EU-Taxonomie in die nichtfinanzielle Erklärung aufnehmen. Zu den Kriterien der EU-Taxonomie gehören Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Förderung erneuerbarer Energien, die effiziente Nutzung von Ressourcen und der Schutz der Biodiversität. Wirtschaftstätigkeiten gelten im Sinne des Artikels 3 der EU-Taxonomie-VO als ökologisch-nachhaltig, sofern sie unter Einhaltung des Mindestschutzes, definiert in Artikel 18 der EU-Taxonomie-VO, einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten und gleichzeitig zu keiner erheblichen Beeinträchtigung gemäß Artikel 17 EU-Taxonomie-VO eines oder mehrerer Umweltziele führen. Die Taxonomiefähigkeit bezieht sich dabei darauf, ob eine Aktivität grundsätzlich die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllt. Die Taxonomiekonformität hingegen beschreibt, ob eine Aktivität tatsächlich diesen Kriterien entspricht und daher als ökologisch nachhaltig betrachtet wird.

Allgemeine Hinweise zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

- ▼ Die Viridium Gruppe betreibt ausschließlich das Lebensversicherungsgeschäft, so dass sich die Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO auf die Kennzahlen bezogen auf Kapitalanlagen beschränken, da die Angabe von Kennzahlen bezogen auf versicherungstechnische Tätigkeiten gemäß Artikel 6 i. V. m. Anhang IX der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 nur für das Nichtlebensversicherungsgeschäft erforderlich sind.
- ▼ Im Gegensatz zum Vorjahr enthalten die von der Viridium Gruppe veröffentlichten Daten zum ersten Mal Kennzahlen über Taxonomiekonformität für die ersten zwei Umweltziele, weil im Jahr 2023 die NFRD-pflichtigen Nicht-Finanzunternehmen zum ersten Mal taxonomiekonforme Kennzahlen veröffentlichen mussten.
- ▼ Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass zum 31. Dezember 2023 noch keine taxonomiekonformen Werte für Finanzunternehmen vorliegen.

- ▼ Ebenfalls liegen noch keine Daten über die Taxonomiefähigkeit für die restlichen Umweltziele vor, da diese erstmals im Jahr 2024 für das Geschäftsjahr 2023 berichtet werden müssen.
- ▼ Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit, wobei zwischen geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten unterschieden wird, werden erstmalig im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 berichtet.
- ▼ Die KPIs zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität beruhen nur auf berichteten Werten und schließen Schätzungen aus. Derzeit liegen noch Einschränkungen mit Blick auf die Datenqualität vor. Mit zunehmender Verbesserung der Datenqualität in den folgenden Jahren werden die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Vermögensgegenstände zunehmend realistischer dargestellt.
- ▼ Auf eine zusätzliche, freiwillige Veröffentlichung von Zahlen auf Schätzwertbasis wird im Rahmen dieses Berichtes verzichtet.

Hinweise zur Berechnung der zu berichtenden Daten

- ▼ Die zu berichtenden Daten wurden auf der Grundlage von Buchwerten zum 31. Dezember 2023 und bis 3. Januar 2024 durch unsere Emittenten veröffentlichte Taxonomiequoten ermittelt.
- ▼ Die Gesamtkapitalanlagen im Sinne der EU-Taxonomie-VO umfassen alle direkten und indirekten Investitionen, eingeschlossen Kapitalanlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Hypotheken, inklusive den Anteil der Kapitalanlagen in Lebensversicherungsverträgen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmer:innen getragen wird. Die beiden Positionen Liquidität und Risikopositionen gegenüber staatlichen Einrichtungen befinden sich außerhalb des Anwendungsbereichs der EU-Taxonomie-VO und werden vom Zähler und Nenner der KPIs ausgeschlossen. Derivate werden nur im Nenner berücksichtigt. Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, werden ebenfalls nur in den Nenner aufgenommen.
- ▼ Der Nenner der KPIs wird in Auslegung der FAQ der EU-Kommission und Art. 7 DeIVO als die Gesamtkapitalanlagen abzüglich Liquidität und Risikopositionen gegenüber staatlichen Einrichtungen definiert.
- ▼ Am 21. Dezember 2023 hat die EU-Kommission eine größere Anzahl sogenannter FAQ zur Konkretisierung der Auslegung der EU-Taxonomie-VO und der zugehörigen delegierten Rechtsakte für Finanzunternehmen veröffentlicht. Die Viridium Gruppe hat ihr EU-Taxonomie-Reporting nach der geltenden Gesetzeslage und im Rahmen dieser gültigen Auslegungen erstellt. Nach Beurteilung der Klarstellung durch die neu veröffentlichten FAQs haben wir, sofern wir nicht mit der Interpretation der Europäischen Kommission bereits übereinstimmen, Änderungen vorgenommen, wenn diese umsetzbar waren. Wo dies aufgrund von mangelnder Datenverfügbarkeit, fachlichen Uneindeutigkeiten oder technischen Beschränkungen kurzfristig nicht möglich war, erfolgt dies zum nächsten Berichtsstichtag.
- ▼ Die Definition von Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen umfasst Zentralbanken, supranationale Emittenten, regionale sowie kommunale Emittenten.

- ▼ Die Bestimmung der Umsatz- und CapEx-basierten Taxonomiefähigkeit (bzw. Nicht-Taxonomiefähigkeit) Kennzahlen hängt von dem Unternehmenstyp ab. Ist die Viridium Gruppe in Nicht-Finanzunternehmen investiert, setzt sich die umsatzbasierte bzw. CapEx-basierte Taxonomiefähigkeit aus dem Umsatzanteil bzw. Kapitalaufwendungsanteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten des jeweils betreffenden Unternehmens zusammen. Die Nicht-Taxonomiefähigkeit wird analog berechnet, sodass die Summe aus Taxonomiefähigkeit und Nicht-Taxonomiefähigkeit 100% ergibt. Bei Emittenten aus der Finanzbranche, berechnet sich die umsatzbasierte Taxonomiefähigkeit (bzw. Nicht-Taxonomiefähigkeit) aus den taxonomiefähigen Umsatzanteilen der Kapitalanlage und die CapEx-basierte Taxonomiefähigkeit (bzw. Nicht-Taxonomiefähigkeit) aus dem Kapitalaufwendungsanteil der Kapitalanlage der Emittenten. Letztes Jahr wurde aufgrund der zu dem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung stehenden CapEx-Informationen die CapEx-basierte Taxonomiefähigkeit ebenfalls aus den taxonomiefähigen Umsatzanteilen der Kapitalanlage berechnet. Da Finanzunternehmen ihrerseits in Derivate oder nicht-NFRD-pflichtige Unternehmungen investiert sein können und diese Investments wiederum weder als taxonomiekonform noch nicht taxonomiekonform eingestuft werden können, bleiben diese Anteile als sonstiger Posten übrig. Bei Finanzunternehmen muss die Summe aus Taxonomiefähigkeit und Nicht-Taxonomiefähigkeit nicht 100% ergeben. Ist die Viridium Gruppe in Versicherungsunternehmen investiert, bezieht sich die umsatzbasierte Taxonomiefähigkeit auf den Prämienanteil des taxonomiefähigen Versicherungsgeschäfts und die CapEx-basierte Taxonomiefähigkeit entspricht den taxonomiefähigen Umsatzanteilen der Kapitalanlage des jeweiligen Versicherungsunternehmens.
- ▼ Immobilienfonds im Direktbestand können als vollständig taxonomiefähig eingestuft werden, weil der delegierte Rechtsakt zum Klimaschutz Screening Kriterien für Aktivitäten im Bau- und Immobiliensektor abdeckt. Aufgrund der fehlenden Daten zu Energieausweisen in den Immobilienfonds sowie der unwesentlichen Exposure im Vergleich zu den gesamten Kapitalanlagen der Viridium Gruppe, kann für diesen Bestand keine Taxonomiekonformität ermittelt werden. Im Fondsgebundenen Geschäft wurden die offenen Immobilienfonds standardmäßig im Rahmen der Kennzahlenermittlung erfasst.
- ▼ Hypothekendarlehen werden als vollständig taxonomiefähig eingestuft, weil der delegierte Rechtsakt zum Klimaschutz Screening-Kriterien für diese Aktivitäten abdeckt. Da es kein Neugeschäft für Hypothekendarlehen gibt, sinkt der Darlehensbestand kontinuierlich und betrug zum 31. Dezember 2023 nur noch ca. 1% gemessen an den gesamten Kapitalanlagen der Viridium Gruppe.
Der Großteil des Hypothekendarlehensbestandes resultiert aus Immobilienfinanzierungsverträgen, welche vor der Einführung der Energieausweispflicht abgeschlossen wurden. Aufgrund der fehlenden Daten zu Energieausweisen der beliehenen Pfandobjekte, kann für den Hypothekenbestand keine Taxonomiekonformität ermittelt werden.
- ▼ Die Darlehen an die Versicherungsnehmer:innen (Policendarlehen) betragen zum 31. Dezember 2023 weniger als 1 % von den gesamten Kapitalanlagen und sind als nicht taxonomiefähig eingestuft, da es sich dabei um nicht zweckgebundene Darlehen handelt.
- ▼ Die Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva stellen die Residualgröße von dem Wert der Gesamtaktiva, die für die KPIs erfasst werden, abzüglich

Derivate, Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern und Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen oder nicht unterliegen, dar. Sie umfassen Risikopositionen gegenüber Partnern, die nicht als Unternehmen gelten, u.a. Immobilienfonds, Infrastrukturfonds, Policendarlehen, Hypothekendarlehen. Fonds, die analog der Solvency II Vorgehensweise nicht durchschaut werden, oder für die keine Daten bei externen Anbietern verfügbar sind, werden auch als andere Gegenparteien berücksichtigt.

- ▼ Im Bereich des fondgebundenen Geschäfts werden die Kennzahlen auf Basis von zwei verschiedenen Quellen ermittelt. Dabei werden die Anteile von Derivaten, Liquidität und Risikopositionen gegenüber staatlichen Einrichtungen für solche Fonds, die durchgeschaut werden, anhand der Fonds-TPTs zum 31. Dezember 2023 ermittelt. Die Taxonomiedaten, die für die Berechnung der restlichen Kennzahlen notwendig sind, werden hingegen von einem externen Dienstleister zugeliefert und sind in der Regel ca. 1 Jahr alt. Dadurch kann der Ausweis einzelner Kennzahlen auf Fondsebene höher oder niedriger ausfallen als er tatsächlich ist. Dieser Effekt wird durch die Residualgröße „Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva“ kompensiert.
- ▼ Fonds, für die keine externen Daten vorliegen, wurden nach dem Vorsichtsprinzip dem Bereich der nicht taxonomiefähigen Anlagen zugeteilt. Damit ist der Ausweis der nicht taxonomiefähigen Anlagen tendenziell zu hoch. Mit einer Verbesserung der Datenlage in den nächsten Jahren wird eine genauere Zuordnung möglich sein und der Ausweis im Rahmen dieses Berichtes realistischer werden.
- ▼ Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas sind im konventionellen Bestand per Anlagerichtlinie ausgeschlossen. Im Bereich des fondgebundenen Geschäfts besteht ein unwesentliches Exposure.

Die Viridium Gruppe veröffentlicht für das abgelaufene Geschäftsjahr die nachfolgenden Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO i. V. m. Artikeln 6 und 8 der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 sowie der Delegierte Verordnungen (EU) 2023/2486 und (EU) 2022/1214:

<p>Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:</p> <p>umsatzbasiert: 0,5%</p> <p>CapEx-basiert: 0,8%</p>	<p>Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt:</p> <p>umsatzbasiert: 196,2 Mio. €</p> <p>CapEx-basiert: 356,4 Mio. €</p>
<p>Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.</p>	<p>Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.</p>

Erfassungsquote:	64,3%	Erfassungsbereich:	42.870,3 Mio. €
------------------	-------	--------------------	-----------------

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs			
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden. 1,9%		Der Wert der Derivate als Geldbetrag. 831,1 Mio. €	
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :	
Für Nicht-Finanzunternehmen: 56,1%		Für Nicht-Finanzunternehmen: 24.058,2 Mio. €	
Für Finanzunternehmen: 16,5%		Für Finanzunternehmen: 7.075,2 Mio. €	
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen :	
Für Nicht-Finanzunternehmen: 38,9%		Für Nicht-Finanzunternehmen: 16.664,1 Mio. €	
Für Finanzunternehmen: 8,6%		Für Finanzunternehmen: 3.682,4 Mio. €	
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen , an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen :	
Für Nicht-Finanzunternehmen: 8,7%		Für Nicht-Finanzunternehmen: 3.728,5 Mio. €	
Für Finanzunternehmen: 3,8%		Für Finanzunternehmen: 1.645,1 Mio. €	
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: 12,9%		Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva : 5.532,1 Mio. €	
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: 57,4%		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind: 24.625,6 Mio. €	
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
umsatzbasiert: 18,2%		umsatzbasiert: 7.793,1 Mio. €	
CapEx-basiert: 16,9%		CapEx-basiert: 7.240,9 Mio. €	

Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	
umsatzbasiert:	3,9%	umsatzbasiert:	1.659,1 Mio. €
CapEx-basiert:	4,6%	CapEx-basiert:	1.971,7 Mio. €

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des **Zählers** des KPI

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva:		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen:	
Für Nicht-Finanzunternehmen:		Für Nicht-Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	0,5%	umsatzbasiert:	196,2 Mio. €
CapEx-basiert:	0,8%	CapEx-basiert:	356,4 Mio. €
Für Finanzunternehmen:		Für Finanzunternehmen:	
umsatzbasiert:	0,0%	umsatzbasiert:	0,0 Mio. €
CapEx-basiert:	0,0%	CapEx-basiert:	0,0 Mio. €
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens — mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird — die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	
umsatzbasiert:	0,1%	umsatzbasiert:	57,3 Mio. €
CapEx-basiert:	0,2%	CapEx-basiert:	89,7 Mio. €
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:		Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	
umsatzbasiert:	0,0%	umsatzbasiert:	0,0 Mio. €
CapEx-basiert:	0,0%	CapEx-basiert:	0,0 Mio. €

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel

Taxonomiekonforme Aktivitäten — sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden:

1. Klimaschutz	Umsatz:	0,4%	Übergangstätigkeiten:	Umsatz:	0,0%
	CapEx:	0,8%		CapEx:	0,0%
			Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz:	0,2%
				CapEx:	0,4%

2. Anpassung an den Klimawandel	Umsatz: 0,0% CapEx: 0,0%	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz: 0,0% CapEx: 0,0%
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	Umsatz: - % CapEx: - %	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz: - % CapEx: - %
4. Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	Umsatz: - % CapEx: - %	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz: - % CapEx: - %
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	Umsatz: - % CapEx: - %	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz: - % CapEx: - %
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	Umsatz: - % CapEx: - %	Ermöglichende Tätigkeiten:	Umsatz: - % CapEx: - %

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
----	--	------

Beschreibung der Einhaltung der EU-Taxonomie-VO in der Geschäftsstrategie des Versicherungsunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien:

Nachhaltigkeit bedeutet für uns bei Viridium, dass wir als Versicherungsgruppe, Investor, Arbeitgeber und ganz allgemein als Unternehmen in ökologischen, sozialen und unternehmerischen Belangen verantwortungsvoll und zukunftsorientiert handeln und bedacht mit den uns anvertrauten und zur Verfügung stehenden Ressourcen umgehen. Um die regulatorischen Anforderungen der EU-Taxonomie zu erfüllen, aber auch weil wir eine nachhaltige Unternehmensführung und -ausgestaltung als ein zentrales Thema unseres Geschäftsmodells verstehen, haben wir gruppenweit verschiedene für uns relevante ESG-Handlungsfelder und Ambitionsniveaus definiert. Diese sind in einer ESG-Strategie verankert und finden damit auch Berücksichtigung in unserer Unternehmensstrategie. Die Zufriedenheit unserer Versicherten ist für die Viridium Gruppe und ihren Erfolg zentral. Im Sinne unseres Geschäftsmodells sind langfristig an die Gruppe gebundene Versicherungsnehmer:innen sehr wichtig. Aufgrund der Geschäftsstrategie der Viridium Gruppe und dem Fokus auf den Erwerb von Lebensversicherungsunternehmen und -beständen oder dem Abschluss von Serviceverträgen über die Verwaltung von Beständen, ist der aktive Produktgestaltungsprozess von Versicherungsprodukten kein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells.

1.2.2 Betriebliche Ökologie

Im folgenden Abschnitt zur betrieblichen Ökologie werden die direkten Einflussfaktoren der Viridium Gruppe auf Umweltbelange erläutert.

Die Viridium Gruppe ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen und emittiert als solches deutlich weniger CO₂ als ein Produktionsbetrieb. Unabhängig davon arbeitet die Viridium Gruppe kontinuierlich, auch in Kooperation mit externen Berater:innen, an der Verbesserung ihrer ökologischen Bilanz. So wurden im Jahr 2023 die Erfassung und die Messmethoden nach dem Greenhouse Gas (nachfolgend GHG) Protocol für Emissionen der Viridium Gruppe und unserer wesentlichen Dienstleister (ohne Scope 3 Kategorie 15 „Investments“) deutlich weiterentwickelt.

Hierfür wurden erstmals die Emissionen für Scope 1, 2 und 3 (ohne Scope 3 Kategorie 15 „Investments“) für das Basisjahr 2022 anhand des GHG-Protocols ermittelt. Relevante Emissionsquellen wurden identifiziert und die Werte sowohl auf Basis von tatsächlichen Daten der Versorger als auch auf marktbasierter Kalkulationen, die auf finanziellen Informationen basieren, berechnet.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 in Scope 1, 2 und 3 (ohne Scope 3 Kategorie 15 „Investments“) 13.529 tCO₂ durch die Viridium Gruppe emittiert. Davon entfallen 276 tCO₂ auf

Scope 1 und 2, in welchen vor allem Emissionen aus dem Viridium-Fuhrpark, Kältemittelnutzung, Elektrizität, Heizen und der Nutzung von Fernwärme berücksichtigt wurden. Auf Scope 3 entfallen 13.253 tCO₂ (ohne Kategorie 15 „Investments“). Scope 3 umfasst gekaufte Güter und Dienstleistungen, Geschäftsreisen und das Pendeln der Mitarbeiter:innen zum Arbeitsplatz, wobei mit 12.710 tCO₂ der größte Anteil der Emissionen auf gekaufte Güter und Dienstleistungen entfällt.

In diesem Zusammenhang wurden auch unsere Ambitionsniveaus für die Emissionen überarbeitet und erweitert, zu Beginn des Jahres 2024 vom Vorstand final beschlossen und das quartalsweise Managementreporting entsprechend angepasst. Ziel ist die absolute Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Scope 1, 2 und 3 (Scope 3 nur Kategorie 1-14, ohne Kategorie 15 „Investments“) GHG-Emission der Viridium Gruppe um mindestens 42 %, auf 7.846,8 tCO₂ bis 2030 verglichen mit dem Basisjahr 2022. Dieses Ziel entspricht gängigen wissenschaftlichen Standards¹, stimmt mit dem Pariser Klimaabkommen überein und beruht auf marktbasierter Kalkulationen. Die zur Erreichung dieses Ziels bereits umgesetzten bzw. eingeleiteten Maßnahmen werden in den nachfolgenden Abschnitten näher beschrieben.

Büroflächen

Wir streben danach, unsere Büroflächen kontinuierlich an unsere tatsächlichen Bedürfnisse anzupassen, um unseren CO₂-Fußabdruck bestmöglich zu reduzieren. So wurde zum einen in Leverkusen zum Jahresanfang 2023 ein neuer Standort eröffnet. Zum anderen haben die Büros in Hamburg im Dezember 2023 die neuen, verkleinerten Büroflächen bezogen. Insgesamt konnten unsere Büroflächen über alle Standorte von ca. 11.600 m² zum 31. Dezember 2022 um ca. 25 % auf ca. 8.600 m² zum 31. Dezember 2023 reduziert werden.

Alle Standorte beziehen Strom aus regenerativen Energiequellen. In Hamburg und München beziehen wir darüber hinaus Nahwärme mit einem Energiemix aus nachhaltigen und konventionellen Energieträgern. Im letzten Energieaudit im Jahr 2023 wurde die energetische Ausgangslage der Büroflächen als gut bezeichnet. Die Viridium Gruppe plant im Laufe des Jahres 2024 eine Aktualisierung der Verbrauchswerte mit externer Unterstützung.

Druck- und Postaufkommen

Das Druck- und Postaufkommen wurde im Berichtsjahr durch die Weiterentwicklung digitaler Prozesse weiter optimiert. Wir planen aktuell weitere Reduzierungen z.B. im Rahmen von Projekten zur Digitalisierung von Kundenschnittstellen. Darüber hinaus verwenden wir an den Standorten ausschließlich Papier, das dem EU-Ecolabel entspricht.

Geschäftsreisen

Weiterhin ist die Viridium Gruppe bestrebt, unnötige Geschäftsreisen zu vermeiden und Geschäftsreisen primär mit dem ÖPNV und der Bahn durchzuführen. Dies wurde auch in der internen Richtlinie „Dienstreisen“ der Viridium Gruppe entsprechend umgesetzt. Flugreisen innerhalb Deutschlands sollen vermieden werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Berichts-

¹ Vgl. z.B. „Pathways to Net-zero –SBTi Technical Summary“ (Version 1.0, Oktober 2021)

jahr wieder deutlich mehr Dienstreisen angetreten, u.a. auch aufgrund von Wiederbelebungseffekten nach Corona. Im Berichtsjahr lagen die bei Flugreisen emittierten Emissionen bei 25,2 tCO₂ (nach 20,6 tCO₂ im Vorjahr). Dienstreisen mit der Bahn erfolgen auf den Fernstrecken zu 100 % mit Ökostrom (Erstmalige Kalkulation von 8,3 tCO₂ z.B. für die Nutzung der zugrundeliegenden Infrastruktur).

Wesentliche Dienstleister

Bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern achtet die Viridium Gruppe ebenfalls auf einen angemessenen Umgang mit Ressourcen. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Standardverträge der Viridium Gruppe beinhalten daher Regelungen zur Nachhaltigkeit. Wir verpflichten die Auftragnehmer, bei der Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen umweltschonende Techniken und Verfahrensweisen anzuwenden, die den aktuellen Umweltstandards entsprechen, sowie das Nachhaltigkeitsprinzip zu beachten.

Die beiden größten externen IT-Infrastrukturdienstleister der Viridium Gruppe nutzen für den Betrieb der Rechenzentren Strom aus regenerativen Energiequellen.

Weitere Einzelmaßnahmen

Die folgenden wesentlichen weiteren Einzelmaßnahmen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zur Messung bzw. Reduzierung der Emissionen durch die Viridium Gruppe umgesetzt:

- ▼ Erweiterung der Emissionsmessung und Überarbeitung der Messmethoden mit einem externen ESG-Berater
- ▼ Durchführung eines Energieaudit nach EN16247
- ▼ Umstellung der Arbeitsplatzleuchten sowie weiterer Beleuchtungen auf LED im neuen Büro Hamburg (Cambium)
- ▼ Erweiterte Mülltrennungssysteme an den Standorten Neu-Isenburg und Hamburg installiert
- ▼ Überwiegend Verwendung von nachhaltigen bzw. biologisch abbaubaren Reinigungsprodukten, Büromaterialien, Verbrauchsmaterialien sowie nachhaltige Mitarbeiterzuwendungen und Materialien bei Firmenveranstaltungen

1.2.3 Risikoausprägung und Steuerungsgrößen der Umweltbelange

Hinsichtlich der Risikoausprägung verweisen wir auf die Darstellung und Ausführung im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts, in dem zentrale Risiken der Kapitalanlagen beschrieben werden.

Bezüglich der Steuerungsgrößen verweisen wir auf die oben aufgeführte Darstellung. Das Ambitionsniveau im Bereich Kapitalanlage ist hierbei eine Erreichung von 100 % ESG-konformen Neuanlagen in Bezug auf die oben aufgeführten Investment Guidelines. Für die betriebliche Ökologie ist die zentrale Steuerungsgröße der CO₂-Fußabdruck der Scope 1, 2 und 3 (Scope 3 nur Kategorie 1-14, ohne Kategorie 15 „Investments“) GHG-Emissionen. Dieser soll im Vergleich zum Basisjahr 2022 bis zum Jahr 2030 um mindestens 42 % gesenkt werden.

1.3 Arbeitnehmerbelange

In den nachfolgenden Abschnitten werden die verschiedenen Maßnahmen und Angebote beschrieben, die die Viridium Gruppe ihren Mitarbeiter:innen macht, um die Geschäftstätigkeit der Gruppe nachhaltig und langfristig sicherzustellen.

1.3.1 Personalmanagement

Die Einsatzbereitschaft und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg der Viridium Gruppe. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber verpflichten wir uns, das Wohlergehen unserer Mitarbeiter:innen in den Mittelpunkt unserer Strategie zu stellen und einen Arbeitsplatz zu schaffen, der Vielfalt und Chancengleichheit fördert, das Engagement und die berufliche Entwicklung unterstützt und das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen sichert.

Vielfalt, Diversität und Inklusion

Als Arbeitgeber von Menschen unterschiedlichster Herkunft, Hintergründen und Lebenswegen sind wir uns der enormen Bedeutsamkeit von Vielfalt und Diversität bewusst und möchten diese durch gezielte Maßnahmen innerhalb der Viridium Gruppe, aber auch in die Gesellschaft hinein, fördern.

Um unseren Bestrebungen als Arbeitgeber, ein möglichst vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, Gewicht und Ausdruck zu verleihen, hat die Viridium Gruppe im Geschäftsjahr 2023 die Charta der Vielfalt² unterzeichnet und sich somit den der Charta zugrunde liegenden Werten und Zielen verpflichtet. Nähere Ausführungen zu den Inhalten und damit einhergehenden Selbstverpflichtungen der Charta sind im Abschnitt „Achtung der Menschenrechte“ aufgeführt.

Ein weiterer wichtiger Schritt, der den Arbeitsalltag innerhalb der Viridium Gruppe, aber auch der Kontakt mit unseren Kund:innen inklusiver werden ließ, war die Festlegung einheitlicher Genderregelungen im Geschäftsjahr 2023, welche durch den Vorstand der Gruppe beschlossen und kommuniziert wurden.

Nachdem im Geschäftsjahr 2022 der Fokus hinsichtlich unserer Diversitäts- und Vielfaltsbestrebungen vor allem auf der Sensibilisierung unserer Führungskräfte lag, die mit ihrem Verhalten maßgeblich die Unternehmenskultur der Viridium Gruppe prägen, wurde in diesem Jahr ein Selbstlernkurs für alle Mitarbeiter:innen zum Thema „Unbewusste Voreingenommenheit“ konzipiert und im Intranet veröffentlicht, um auch diese zu befähigen, eigene Denk- und Handlungsmuster gezielt zu hinterfragen. Darüber hinaus wurde ein neues E-Learning zum Thema Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) für alle Mitarbeiter:innen konzipiert, um auf diese Weise auch die rechtliche Grundlage unserer Diversitäts- und Vielfaltsbestrebungen präsenter zu machen.

Auch hat die Mitbestimmung im Interesse unserer Arbeitnehmerbelange bei Viridium einen hohen Stellenwert. So arbeiten Interessenvertretungen wie der Konzernbetriebsrat seit Jahren respektvoll und konstruktiv mit der Geschäftsführung zusammen. Gemeinsam möchten wir

² Für weiterführende Informationen siehe <https://www.charta-der-vielfalt.de/>

einen konstruktiven, transparenten und unvoreingenommenen Dialog führen, um die besten Ideen für die nachhaltige Sicherstellung unseres Geschäftserfolgs umzusetzen.

Förderung von Frauen in Führungspositionen

Im Geschäftsjahr 2021 definierte der Vorstand erstmals eine gruppenweite Frauenquote für alle Führungsebenen. Unsere Ambition ist es, auf der ersten Führungsebene (F1) unterhalb des Vorstandes kurzfristig einen Frauenanteil von mindestens 15 % zu erreichen. Mittelfristig soll dieser Anteil auf mindestens 25 % ausgebaut werden. Im mittleren Management der Führungsebenen zwei und drei (F2 und F3) unterhalb des Vorstandes möchten wir das bereits nahezu ausgewogene Geschlechterverhältnis langfristig sicherstellen. Am 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand (F1) bei 17,4 % (Vj. 4,0 %) und im mittleren Management bei 42 % (Vj. 46 %). Somit konnte das kurzfristig gesteckte Ziel für die erste Führungsebene erreicht werden.

Um die Vielfalt für den organisationalen und individuellen Kontext unternehmensweit kontinuierlich zu fördern, wird die Implementierung von weiteren Maßnahmen im kommenden Geschäftsjahr fokussiert, die den Abbau von Zugangsbarrieren in Strukturen und Prozessen fördern. Hierfür soll u.a. ein dediziertes Frauennetzwerk gegründet werden, welches langfristig zur Diversität in unseren Führungsebenen beitragen soll.

Gewinnung von Mitarbeiter:innen

Die Viridium Gruppe möchte ihren Mitarbeiter:innen ein interessantes und attraktives Arbeitsumfeld bieten, in dem sie die Möglichkeit haben, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, wo ihre Arbeit wertgeschätzt wird, klare Kommunikation und Transparenz herrschen, Teamarbeit gefördert wird, eine ausgewogene Work-Life-Integration ermöglicht wird und die Unternehmenskultur von Respekt und Offenheit geprägt ist. Trotz des Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt konnten wir im Geschäftsjahr 2023 unsere gruppenweite Fluktuationsquote auf 3,4 % (Vorjahr: 5,5 %) senken und über alle Standorte hinweg 142 Neueintritte verzeichnen. Um auch in Zukunft weiterhin die passenden Mitarbeiter:innen für die Viridium Gruppe zu finden, möchten wir als attraktiver Arbeitgeber neben den klassischen Recruitingkanälen präsenter werden. Aus diesem Grund nahm die Viridium Gruppe bereits im Berichtsjahr am WiMa-Kongress, einer Job-Messe für Absolvent:innen in Ulm, teil und plant für das Geschäftsjahr 2024 weitere Messeauftritte.

Um unseren neuen Mitarbeiter:innen den Einstieg in die Viridium-Welt zu erleichtern, organisiert das People & Sustainability Team regelmäßige virtuelle Willkommensveranstaltungen über alle Standorte hinweg. Hierbei vermitteln Vorstände und Führungskräfte Einblicke in das Geschäftsmodell und die Kultur des Unternehmens. Natürlich stehen dabei auch das gegenseitige Kennenlernen und Netzwerken auf dem Programm. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein Projekt zur Verbesserung der Viridium-Onboarding-Erfahrung gestartet, welches zwei Hauptziele verfolgt: Durch die Automatisierung des Onboarding-Prozesses mittels Microsoft 365 sollen zum einen Transparenz und Effizienz gesteigert und Fehler vermieden werden, um die Basis für ein gelungenes Onboarding zu festigen. Die durch die Automatisierung freigegebenen Ressourcen sollen dann genutzt werden, um den Fokus vermehrt auf das kulturelle

Onboarding der Mitarbeiter:innen zu legen, u.a. durch persönliche Willkommensveranstaltungen an den beiden großen Standorten.

Personalentwicklung

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Kompetenzen unserer Mitarbeiter:innen bedarfsorientiert zu entwickeln und ihnen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Aus diesem Grund haben wir uns im Berichtsjahr vertieft mit dem Thema Entwicklungs- und Nachfolgemanagement befasst. Dabei wurden wieder die Potenzialkonferenzen inklusive Nachfolgeplanung über alle Führungsebenen hinweg durchgeführt. Durch formelle und informelle Dialogformate zwischen den Führungskräften fördern wir somit den unternehmensinternen Austausch und individuelles Feedback, um schließlich Entwicklungsbedarfe aus unterschiedlichen Abteilungen und Bereichen für unsere Führungskräfte zu identifizieren.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde zudem ein umfassendes Programm zur Führungskräfteentwicklung durchgeführt. Hierbei durchliefen die Führungskräfte eine "Blended Learning Lernreise" mit verschiedenen Formaten wie Austauschrunden, Methodenworkshops, E-Learnings und Keynote Speeches zu drei Kernthemen: "Hybride Führung und Zusammenarbeit", "Healthy Workstyle und Resilienz" sowie "Wertschätzende Kommunikation".

Weiterhin wurde speziell in Hamburg ein Führungskräfte-Programm für neue Führungskräfte pilotiert, um diese angemessen in ihrer neuen Rolle zu unterstützen. Dieses Programm, bestehend aus Trainings und Gruppencoachings, soll im kommenden Geschäftsjahr 2024 auf die gesamte Viridium Gruppe ausgeweitet werden.

Auf Mitarbeiter:innenebene wurde eine Viridium-spezifische Ausbildungsreihe weitergeführt mit dem Ziel, Projektarbeiten im Rahmen von komplexen Bestandsmigrationen zu optimieren und den Wissenstransfer und das Projektmanagement-Know-How unter den Mitarbeiter:innen sicherzustellen. Die Ausbildungsreihe wurde im Jahr 2022 pilotiert und wird seitdem allen Mitarbeiter:innen angeboten, die sich im Projektmanagement weiterentwickeln wollen. Als weiteres internes Angebot wurde ein Präsentationstraining entwickelt und angeboten, bei dem Mitarbeiter:innen lernen können, wie sie inhaltlich klare, zielgruppenangepasste und strukturierte Präsentationen erstellen. Darüber hinaus steht für die Sicherstellung von markt- und branchenüblichem Expertenwissen jeder Führungskraft ein Weiterbildungsbudget für Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Die Personalentwicklung steht den Fachbereichen bei der Auswahl geeigneter Angebote beratend zur Seite.

Neben zentral sowie dezentral gesteuerten Weiterbildungsmaßnahmen bieten wir auch Inhalte für individuelles und selbstbestimmtes Lernen an. Als zentraler digitaler Lernzugang dient dabei die Plattform „V-Learn“ im Intranet, auf dem alle Informationen und Angebote zur Weiterbildung bei der Viridium Gruppe zu finden sind. Für ein breiteres Angebot an Inhalten für alle Mitarbeiter:innen wurde dort ein umfassendes Spektrum an E-Learning-Softskill-Inhalten wie Kommunikation, Führung, Zeit- & Selbstmanagement im Berichtsjahr pilotiert und im kommenden Geschäftsjahr 2024 ausgewertet.

Es ist uns wichtig, den eigenen Nachwuchs im Sinne der gelebten Unternehmenskultur auszubilden. Daher wurden auch im Geschäftsjahr 2023 wieder versicherungskaufmännische

Auszubildende rekrutiert und ausgebildet. Die Auszubildenden sollen nach erfolgreicher Ausbildung eine berufliche Perspektive innerhalb der Viridium Gruppe erhalten. Daher wurde bereits jetzt bei entsprechender positiver Abschlussprüfung allen Auszubildenden ein Übernahmeangebot gemacht. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es unser Anspruch, unseren Auszubildenden bereits während ihrer Lehre Verantwortung zu übertragen und sie in alle Unternehmensabläufe mit einzubeziehen. Im Geschäftsjahr 2023 hatten wir zehn Auszubildende am Standort Hamburg. Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Viridium Gruppe darüber hinaus weitere Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge, u.a. im Bereich der Informatik und Mathematik, anzubieten.

Um Schüler:innen bereits frühzeitig auf den Beruf der Versicherungskauffrau bzw. des Versicherungskaufmanns zu begeistern, wurde im Geschäftsjahr 2023 erneut ein Zukunftstag (ehemals Girls- und Boys-Day) am Standort in Hamburg veranstaltet. An diesem Tag hatten vierzehn Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, spielerisch einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Viridium Gruppe zu erhalten und den Berufsalltag näher kennenzulernen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie ist als strategisches Handlungsfeld in unseren Führungswerten unter „Healthy Workstyle“ fest verankert und stellte in der Führungskräftekonferenz des Geschäftsjahres 2023 eines der Kernthemen dar. Neben den gesetzlichen Vorgaben, die die Minimalanforderungen zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit bilden (z.B. ArbSchG, ASiG, ArbZG), schaffen wir darüber hinaus Angebote, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen fördern und sicherstellen. Dazu bieten wir Rahmenbedingungen, die es unseren Mitarbeiter:innen ermöglichen sollen, ihre Berufstätigkeit und ihre persönliche Lebenssituation miteinander in Einklang zu bringen.

Wir wissen aber auch, dass die private Arbeitsumgebung schutzbedürftig ist. So bieten wir neben dem betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement unseren Mitarbeiter:innen Angebote zur Beratung in Belastungssituationen an, indem sie professionelle Unterstützung für ihre beruflichen oder privaten Probleme erhalten können. Diese Angebote haben wir im Geschäftsjahr 2023 durch die Einführung einer Plattform für mentale Gesundheit in Zusammenarbeit mit einem externen Partner erweitert.

An der „Viridium Sports Challenge“ haben sich im Geschäftsjahr 2023 wieder über 70 Mitarbeiter:innen sportlich an allen Standorten betätigt. Während des Arbeitsalltags können sich unsere Mitarbeiter:innen auch in regelmäßigen „aktiven Mittagspausen“ bewegen. Hier geht es in Onlinekursen insbesondere um die Mobilisation der Wirbelsäule mit dem Nebeneffekt der Vernetzung unter den Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Abteilungen.

Neu eingeführt wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Fahrradleasing-Angebot für alle Mitarbeiter:innen, in dessen Rahmen eines oder mehrere Fahrräder zu günstigen Konditionen über unseren Partner BusinessBike geleast werden können. Durch dieses Angebot wollen wir nicht nur das Gesundheitsverhalten unserer Mitarbeiter:innen, sondern auch umweltschonende Fortbewegungsmöglichkeiten, z.B. auf dem Arbeitsweg, fördern. Seit Veröffentlichung des Angebots Ende August 2023 wurden bereits 39 Leasing-Verträge abgeschlossen.

In unseren Büros stellen wir zudem allen Mitarbeiter:innen ergonomische Arbeitsplätze zur Verfügung. Darüber hinaus planen wir an unseren großen Standorten in Hamburg und Neu-Isenburg im Geschäftsjahr 2024 einen Raum der Stille einzurichten, der Mitarbeiter:innen die Möglichkeit bieten wird, sich zurückzuziehen und z.B. zu meditieren oder zu beten, um so noch besser den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeiter:innen Rechnung zu tragen.

Weitere für das Geschäftsjahr 2024 geplante Initiativen und Angebote im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind zum einen die Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung für unsere Standorte in Zusammenarbeit mit den zuständigen Betriebsräten sowie zum anderen eine Wellbeing-Woche, in welcher verschiedenste Formate rund um das Thema Wohlergehen an den Standorten, aber auch virtuell angeboten werden sollen. Im Rahmen dieser Woche wird u.a. auch das neue Format „Mindful2Work“ vorgestellt, das zukünftig in Form einer mehrwöchigen Lernreise angeboten werden und unsere Mitarbeiter:innen bei der achtsamen Stressbewältigung unterstützen soll.

Arbeitsunfälle und Krankheitsquote

Die Einhaltung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (u.a. BetrSichV, MuSchG oder ArbZG) ist für uns eines der Mindestgebote im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung, damit wir arbeitsbedingten und gesundheitlichen Ausfällen präventiv begegnen können. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Gripeschutzimpfungen für unsere Mitarbeiter:innen an allen Standorten an.

Aufgrund der langsam wieder rückläufigen Corona-Infektionszahlen entwickelte sich unsere Krankheitsquote nach mehreren durch Covid-19 geprägten Jahren über alle Gesellschaften hinweg leicht positiv. Es ergab sich dadurch im Geschäftsjahr 2023 im Jahresdurchschnitt eine um 0,9 % geringere Krankheitsquote im Vergleich zum Vorjahr. Mit Angeboten zur Grippe-schutzimpfung und zu freiwilligen und regelmäßigen Corona-Tests möchten wir unsere Mitarbeiter:innen nichtsdestotrotz weiterhin vor Ansteckungsrisiken schützen.

Mobiles Arbeiten

Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen innerhalb der vertraglichen Regelungen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit und ihren Arbeitsort entsprechend ihrer Aufgaben, ihrer Leistungsfähigkeit und -bereitschaft sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange flexibel einteilen zu können. Die hierfür erforderliche IT-Ausstattung wird arbeitgeberseitig zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter:innen wurden in der Nutzung der modernen Tools geschult und Führungskräfte auf die veränderten Rahmenbedingungen der hybriden Führung vorbereitet. Zusätzlich bieten wir Überlauflächen, Stillarbeitsplätze, Kreativräume und eine hohe Anzahl von Meetingräumen und Besprechungsecken.

1.3.2 Risikoausprägung und Steuerungsgrößen der Arbeitnehmerbelange

Für das abstrakte und komplexe Lebensversicherungsgeschäft sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen die Kernressource. Die beiden Kennzahlen „Durchschnittliche Zeit zur Besetzung offener Positionen“ und „Krankheitsquote“ stellen daher bei der Viridium Gruppe zentrale Steuerungsgrößen im Kontext der Arbeitnehmerbelange dar.

a) Durchschnittliche Zeit zur Besetzung offener Positionen:

Es wird auf Monatsbasis die durchschnittliche Dauer bis zur Besetzung offener Positionen im Vergleich zum Planwert gemessen. Weiteres Wachstum der Viridium Gruppe durch die Integration neuer Lebensversicherungsgesellschaften führt regelmäßig zu einem sprunghaft ansteigenden Personalbedarf, der zum Teil nur sukzessive gedeckt werden und durch temporäre externe Unterstützungstätigkeiten abgemildert werden kann.

b) Krankheitsquote:

Anhand der Krankheitsquote werden monatlich auf Gruppenebene die Krankheitstage in Relation zu den Arbeitstagen gemessen. Die Krankheitsraten waren im Jahr 2023 in einigen Monaten über dem normalen Niveau. Insgesamt ist jedoch kein signifikant negativer Trend bei der Krankheitsquote erkennbar.

1.4 Sozialbelange

In den nachfolgenden Abschnitten werden die verschiedenen Initiativen beschrieben, mit denen wir als Lebensversicherungsgruppe unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Unsere zentrale soziale Aufgabe sehen wir in der dauerhaften Sicherstellung der Erfüllung der zugesagten Leistungen aus den Versicherungsverträgen. Die Viridium Gruppe ist Deutschlands führender Bestandsspezialist für Lebensversicherungen und mit ca. 3,4 Millionen betreuten Verträgen und einem Kapitalanlagenbestand von rund 67 Mrd. Euro eine der größten Lebensversicherungsgruppen in Deutschland. Mit unserem Modell des externen Bestandsmanagements und der Übernahme der Betreuung und Verantwortung für diese hohe Anzahl an Verträgen und Kapital der Versicherungsnehmer:innen leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, dass die private Altersvorsorge mit Lebensversicherungen verlässlich und attraktiv bleibt. Dafür konzentrieren wir uns auf die Belange unserer Kund:innen und deren Verträge. Darüber hinaus übernehmen wir soziale Verantwortung durch anlassbezogene direkte Zuwendungen in Form von Spenden und Unterstützungsaktionen.

1.4.1 Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit hat eine zentrale Bedeutung im Geschäftsmodell der Viridium Gruppe. Als Deutschlands führender Bestandsspezialist für Lebensversicherungen übernehmen wir bestehende Verträge mit allen dazugehörigen Rechten und Pflichten. Wir garantieren die Einhaltung der Vertragsinhalte über die gesamte Laufzeit im vollen vereinbarten Umfang. Für das Geschäftsmodell sind langfristig an die Gruppe gebundene Kund:innen sehr wichtig, da dies der Viridium Gruppe ermöglicht, Skaleneffekte durch die Verwaltung einer möglichst großen Anzahl von Lebensversicherungsverträgen auf einer einheitlichen IT-Plattform zu generieren.

Kund:innen der zur Viridium Gruppe gehörenden Lebensversicherungsunternehmen profitieren vom ersten Tag der Übernahme an von geringeren Aufwänden für die Verwaltung der Lebensversicherungsverträge im Vergleich zum Kostenniveau beim Voreigentümer. Dies wird insbesondere durch die Größenvorteile ermöglicht, die sich aus der einheitlichen, skalierbaren IT-Plattform sowie der Bündelung der Servicedienstleistungen für die gesamte Viridium Gruppe ergeben. Hierdurch werden die Versicherungsnehmer:innen vor einer sonst langfristig

drohenden Stückkostensteigerung bei schrumpfendem Portfolio geschützt. Auch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie der Viridium Gruppe trägt dazu bei, die Lebensversicherungen langfristig attraktiv zu halten, da durch eine breite Diversifikation in festverzinsliche Anlagen langfristig eine stabile Marge über dem risikofreien Zinssatz erzielt wird.

Die Reduktion der Kosten, Verbesserungen der Kapitalanlage und die Stabilisierung der Risikoergebnisse anhand des Modells der Viridium Gruppe führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kund:innen nach Maßgabe der Mindestzuführungsverordnung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kund:innen (über die vertraglichen Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifikant. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Kundenzufriedenheit zu steigern und nachhaltig die Stornoquoten zu reduzieren. Für nähere Informationen zu den Stornoquoten der einzelnen Portfoliogesellschaften im Berichtszeitraum verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Konzernlagebericht.

Ein wesentlicher Aspekt zur kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität ist das Beschwerdemanagement. Beschwerden von Versicherungsnehmer:innen nehmen wir sehr ernst. Die Beschwerdemanagementfunktion sorgt dafür, dass Beschwerden schnellstmöglich und kundenorientiert bearbeitet und gelöst werden. Eingehende Beschwerden werden dabei systematisch analysiert, um Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abzuleiten und Fehler in den Prozessen zu identifizieren.

Die Bedeutung der Kundenzufriedenheit spiegelt sich in der konsequenten Steuerung unserer Kundenserviceprozesse anhand von Kennzahlen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kundenserviceprozesse wider. Die Kundenzufriedenheit stellt damit eine wichtige nachhaltige Steuerungsgröße für die Viridium Gruppe dar. Eines unserer nichtfinanziellen Unternehmensziele – und damit ein wichtiges Kriterium für die Unternehmenssteuerung – ist es, das Customer Service Level auf einem angemessenen Niveau zu halten. Die Kennzahl misst die Einhaltung von Servicevorgaben in unterschiedlichen Bereichen im Kundenservice und stellt somit die Effektivität der Bearbeitung von Kundenanliegen dar. Die Kennzahl wird durch die Zusammenführung der Ergebnisse relevanter operativer Steuerungsgrößen für die einzelnen Portfoliogesellschaften sowie den Kundenservice für das Third-Party-Geschäft mit Clerical Medical ermittelt und entsprechend des Volumens der jeweils eingegangenen Kundenanfragen gewichtet.

Für das Jahr 2023 konnte das gesetzte Ziel für das Customer Service Level insgesamt erreicht werden. Im Rahmen der IT-Modernisierung bei der Proxalto Lebensversicherung AG mit der Überführung von rund 2,2 Millionen Lebensversicherungsverträgen auf eine moderne Service-Plattform kam es im Jahr 2022 zu temporären Einschränkungen bei einzelnen Geschäftsvorfällen und Kundengruppen. Diese Serviceeinschränkungen hatten auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 spürbaren Einfluss auf die Erreichung der Customer Service Ziele. Durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket konnte nachhaltig ein stabiles Serviceniveau und der operative Standardbetrieb erreicht bzw. wiederhergestellt werden. Alle zentralen Kennzahlen befinden sich in der Zwischenzeit wieder auf oder über Zielniveau.

1.4.2 Spenden

Das soziale Engagement der Viridium Gruppe im Jahr 2023 war geprägt von einer Vielzahl kreativer Aktionen, die von der Belegschaft initiiert und durchgeführt wurden. Dabei waren sportliche Aktivitäten zur Unterstützung guter Zwecke besonders beliebt.

Allen voran konnte die im März 2022 initiierte „Viridium Sports Challenge“ im Juli 2023 abgeschlossen werden. Diese wurde im März 2022 mit dem Ziel ins Leben gerufen, durch individuelle Sportaktivitäten über alle Standorte hinweg gemeinsam Kilometer zu „sammeln“ und so einmal die Welt zu umrunden. 58.134 Kilometer legten die Teilnehmer:innen wahlweise joggend, laufend, Rad fahrend, paddelnd, skatend oder rudern über die gesamte Laufzeit von 65 Wochen hinweg zurück. Der Erlös kommt dem Projekt „Nothilfe Ukraine“ des Deutschen Roten Kreuzes e.V. zugute. Die Viridium Gruppe verdoppelte den gesammelten Beitrag.

Die laufbegeisterten Kolleg:innen nahmen auch an diversen Städteläufen teil, wie beim J.P. Morgan Lauf in Frankfurt oder beim Mannheimer Bauhaus-Lauf. Beim J.P. Morgan Lauf wurde der Erlös an die „Laureus Sport for Good Foundation Germany and Austria“ und die „Deutsche Behindertensportjugend“ gespendet. Beim Bauhaus-Lauf ging ein Euro pro Teilnehmer:in an regionale Hilfsorganisationen und Vereine sowie an Projekte des offiziellen Charity-Partners Plan International Deutschland e.V.

Unsere Kolleg:innen in Hamburg bewegten sich ebenfalls für einen guten Zweck. Die von den Läufer:innen selbst erhobenen Startgebühren wurden von der Viridium Gruppe verdoppelt und gingen an Radio Hamburg, um die Aktion „Hörer helfen Kindern“ zu unterstützen. Der Gesamterlös ging über den Radiosender an Hamburger Familien in Not.

1.4.3 Risikoausprägung und Steuerungsgrößen der Sozialbelange

Für das Geschäftsmodell des modernen Bestandsmanagements ist ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und damit die Bestandsfestigkeit eine der zentralen Erfolgsfaktoren. Im Kontext der Sozialbelange haben die Steuerungsgrößen „Stornoquote“, „Customer Service Level“ und „Anzahl Beschwerden“ eine Kernbedeutung.

a) Stornoquote:

Hierbei wird monatlich auf Ebene der einzelnen Lebensversicherungsgesellschaften die Stornoquote in Anzahl der Policen und Volumen gemessen sowie auf monatlicher Basis auf Gruppenebene an das Management berichtet. Die Stornoquote ist die zentrale Steuerungsgröße für das Geschäftsmodell der Viridium Gruppe und steht in direktem Zusammenhang mit der Kundenzufriedenheit.

b) Customer Service Level:

Im Rahmen dieses Indikators erfolgt monatlich auf Ebene der einzelnen Portfoliogesellschaften eine Zusammenfassung zentraler Kennzahlen mit Kundenservicebezug aus den Bereichen telefonische Erreichbarkeit, fristgerechte Bearbeitung von Kundenanliegen und Beschwerden, Erledigungsquote der Eingangspost und des Arbeitsvorrats (Eingangspost und

offene Leistungsanträge). Anschließend werden diese Kennzahlen ins Verhältnis zur angestrebten Zielgröße gesetzt. Insbesondere durch IT-Migrationen und -Modernisierungen können temporäre Einbußen nicht immer vollständig vermieden werden.

c) Anzahl Beschwerden:

Hierbei wird monatlich auf Gruppenebene die tatsächliche Anzahl der Beschwerden dem maximal tolerierbaren Planwert gegenübergestellt.

1.5 Achtung der Menschenrechte

Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist die Achtung und der Schutz der Menschenrechte das Fundament des unternehmerischen Handelns der Viridium Gruppe. Wir bekennen uns zu den Menschenrechten und sind uns bewusst, dass wir eine Verantwortung tragen, diese gegenüber verschiedenen Interessengruppen zu respektieren. Diese Verpflichtung erstreckt sich nicht nur auf interne Stakeholder wie unsere Mitarbeiter:innen, sondern auch auf externe Beteiligte, wie z.B. Versicherungsnehmer:innen und Geschäftspartner. Darüber hinaus beeinflussen wir indirekt durch unsere Kapitalanlagen die Menschenrechte einer breiten Palette von Akteur:innen. Wir setzen uns im Rahmen der Beachtung unserer ESG-Kriterien dafür ein, negative Auswirkungen auf die Menschenrechte zu vermeiden und streben dabei eine umfassende Verantwortung gegenüber allen involvierten Parteien an. Jeder Bereich innerhalb der Viridium Gruppe ist für die Einhaltung der Menschenrechtsstandards gegenüber den ihnen zugeordneten Stakeholdern verantwortlich. Da sich unsere geschäftlichen Aktivitäten vorrangig auf Deutschland konzentrieren, unterliegen sie somit automatisch den im Grundgesetz verankerten Menschenrechten. Wir erkennen jedoch die Notwendigkeit einer proaktiven Haltung außerhalb des Spektrums unserer Geschäftsaktivitäten hinaus an.

1.5.1 Eigene Belegschaft

Die Mitarbeiter:innen der Viridium Gruppe haben Anspruch auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung, faire Arbeitsbedingungen sowie Wahrung ihrer grundlegenden Arbeitsrechte. Dazu gehören Aspekte, wie z.B. flexible Arbeitszeiten sowie Diskriminierungsfreiheit. Auf die ersten zwei Punkte gehen wir näher im Abschnitt Arbeitnehmerbelange ein. Was die Diskriminierungsfreiheit angeht, so wenden wir uns konsequent gegen jegliche Form der Diskriminierung. Zu Beginn eines jeden Arbeitsverhältnisses erhält jede Mitarbeiter:in ein Informationsschreiben zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und gibt eine Erklärung ab, in der bestätigt wird, die Grundsätze des AGG gelesen und verstanden zu haben, sowie sich zur Einhaltung dieser zu verpflichten. Zudem wurde im Berichtsjahr eine Schulung in Form eines E-Learnings zum Thema AGG eingeführt, die ab dem kommenden Geschäftsjahr 2024 verpflichtend für alle Mitarbeiter:innen sein wird. Ein begleitendes Merkblatt wurde bereits im laufenden Jahr im Intranet veröffentlicht. Im Berichtsjahr 2023 wurden keine wesentlichen Diskriminierungsvorfälle festgestellt.

Zudem bekennt sich die Viridium Gruppe zu den Zielen der Charta der Vielfalt, die darauf abzielt, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung der Vielfalt von Mitarbeiter:innen in der Arbeitswelt voranzubringen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet, da uns wichtig ist, dass jede:r Einzelne die individuellen Stärken bestmöglich in unser Unternehmen einbringen kann und sich in unserer Mitarbeitergemeinschaft geschätzt

fühlt. Wir erkennen und schätzen die Potenziale von Vielfalt sowohl innerhalb als auch außerhalb unserer Organisation. Wir verpflichten uns dazu, jährlich öffentlich Auskunft darüber abzugeben, wie wir die Förderung von Vielfalt und Wertschätzung vorantreiben und welche Fortschritte wir dabei erzielen.

1.5.2 Kapitalanlage

Eine bedeutende Einflussgröße im Rahmen der Menschenrechte ist unsere Kapitalanlage, bei der die Auswahl der Emittenten unter Berücksichtigung ihres Einflusses auf die Menschenrechtssituation gesteuert wird. Wie bereits im Abschnitt zu Umweltbelangen erläutert, möchten wir durch unsere Kapitalanlagestrategie sicherstellen, dass unsere geschäftlichen Aktivitäten nicht nur wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch soziale Verantwortung fördern.

1.5.3 Versicherungsnehmer:innen

Die Viridium Gruppe hat direkten Einfluss auf die Menschenrechte der Versicherungsnehmer:innen, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, transparente Kommunikation und die ordnungsgemäße Bearbeitung von Versicherungsansprüchen. Wir sind uns dieser hohen Verantwortung bewusst und haben daher klare Datenschutzregelungen etabliert, die im Abschnitt 1.6.5 unseres Berichts ausführlich dargelegt sind. Zusätzlich implementieren wir kontinuierlich weiterentwickelte Kundenserviceprozesse, die im Abschnitt Sozialbelange unseres Berichts im Detail behandelt werden. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die Rechte und Bedürfnisse unserer Versicherungsnehmer:innen umfassend berücksichtigt werden und dass wir höchste Standards in Bezug auf Datenschutz und Servicequalität aufrechterhalten.

1.5.4 Geschäftspartner

Die Viridium Gruppe vergibt im Rahmen von wettbewerblichen Verfahren regelmäßig Dienstleistungen an Dritte. Bei der Vergabe steht grundsätzlich die Diskriminierungsfreiheit im Fokus. Ein Großteil der externen Dienstleistungen wird von inländischen und europäischen Partnern bezogen, wobei über 90 % der Leistungen in Deutschland erbracht werden. Diese Partner sind dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass arbeitsrechtliche, soziale und Umweltbelange gemäß europäischen Normen erfüllt werden.

Auftretende Zahlungsverzögerungen können finanziellen Druck auf Geschäftspartner ausüben, insbesondere auf kleinere oder mittlere Unternehmen (KMU). Deshalb wird bei der Viridium Gruppe darauf geachtet, dass keine wesentlichen Zahlungsverzüge auftreten, die unsere Geschäftspartner benachteiligen könnten. Die Zahlungsziele sind einheitlich auf 30 Tage festgelegt. Diese Rahmenbedingungen tragen dazu bei, faire Bedingungen für alle beteiligten Unternehmen zu schaffen und eine verlässliche Partnerschaft mit unseren Dienstleistern zu gewährleisten.

1.5.5 Risikoausprägung und Steuerungsgrößen der Achtung der Menschenrechte

Hinsichtlich der Risikoausprägung möchten wir auf die Darstellung und Ausführung im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts hinweisen. Dort werden die zentralen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit und der strategischen Ausrichtung der Viridium Gruppe ergeben, beschrieben.

1.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nicht nur die Qualität und Professionalität unserer Dienstleistungen bestimmen den Geschäftserfolg der Viridium Gruppe, sondern auch unsere verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Wir verstehen eine gute Corporate Governance als grundlegende Herausforderung und maßgebliche Voraussetzung, um für unsere Versicherungsnehmer:innen, Mitarbeiter:innen und Aktionäre nachhaltig Werte zu schaffen.

Compliance ist ein wesentlicher Bestandteil einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance und bedeutet „Verhalten im Einklang mit geltendem Recht, Unternehmenswerten und internen Regelwerken“. Compliance dient hierbei als Kompass für Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen und ist integraler Bestandteil aller Aktivitäten in der Viridium Gruppe. Die Anforderungen aus dem Aspekt Bekämpfung von Korruption und Bestechung erfüllt die Viridium Gruppe durch ihre etablierte Organisationsstruktur sowie die operativen Prozesse im Fachbereich Compliance, welche in den nachfolgenden Abschnitten ausführlich dargestellt werden.

1.6.1 Compliance-Funktion

Die Gesamtverantwortung für Compliance trägt der Vorstand der Viridium Gruppe. Gemeinsam mit den Führungskräften hat er die Vorbildrolle im Unternehmen inne. Geschäftliche Entscheidungen und Handlungen werden stets auf Basis der rechtlichen Vorgaben und der internen Grundsätze und Werte der Viridium Gruppe getroffen.

Die Compliance-Funktion in der Viridium Gruppe hat sowohl zentrale als auch dezentrale Elemente. Aufgabe der zentralen Compliance Funktion ist dabei die gruppenweite übergreifende Überwachung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen sowie internen Anforderungen als auch eine Beratungsfunktion gegenüber Vorständen, Führungskräften und Mitarbeiter:innen, um bereits im Vorfeld geplanter Handlungen ein regelkonformes Handeln sicherzustellen. Kernelement zur Sicherstellung der Compliance in der Viridium Gruppe ist ein eingerichtetes und stetig sich den Anforderungen anpassendes Compliance Management System. Hierüber werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet sowie gesteuert und überwacht. Das gruppenübergreifende prozessimmanente System orientiert sich hierbei an dem allgemein gültigen Standard für die Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) mit folgenden zentralen Komponenten:

- ▼ Compliance-Kultur: „Tone from the Top“
- ▼ Organisation: Zentrale Compliance-Funktion und dezentrale Compliance-Organisation
- ▼ Ziele: Abgeleitet aus den Unternehmenszielen
- ▼ Risiken: Administrierung von Compliance-Risiken
- ▼ Programm: Abgeleitet aus den Compliance-Risiken
- ▼ Kommunikation: Regelmäßige Compliance-Schulungen
- ▼ Überwachung und Verbesserung

Flankierend zum Compliance Management System gibt die Compliance-Richtlinie einen Rahmen für ethische Grundsätze und Geschäftspraktiken vor. Sie fasst die unternehmenspolitischen

schen Grundsätze und Verpflichtungen zusammen, mit denen unsere Mitarbeiter:innen vertraut sein müssen und welche im Rahmen der Geschäftstätigkeit und der täglichen Arbeit Anwendung finden müssen. Darüber hinaus definiert sie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Compliance-Funktion und verleiht ihr die erforderliche Legitimierung, um die Einhaltung der internen und externen Anforderungen und Standards sicherzustellen.

Ferner enthält die Compliance-Richtlinie Regelungen zur Annahme und Vergabe von Zuwendungen, geschäftlicher Bewirtung, Ausübung von Nebentätigkeiten, Umgang mit Interessenkonflikten, Umgang mit vertraulichen Informationen (Insiderregelungen), Vermeidung und Erkennung wirtschaftskrimineller Handlungen sowie Regelungen zu den Themen Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Finanzsanktionen und Embargo sowie Datenschutz. Diese Themen werden durch einschlägige, eigenständige Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzt und obliegen der Verantwortlichkeit der Unternehmensbeauftragten.

1.6.2 Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Im Hinblick auf eine regelkonforme, verantwortungsbewusste Unternehmensführung beachten wir insbesondere die strengen versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen, ganz verpflichtet der Maßgabe, auf die Interessen der Kund:innen ausgerichtet zu führen und zu kontrollieren.

Daneben wurde das Compliance Management System der Viridium Gruppe im Berichtsjahr ordnungsgemäß betrieben. Die risikoorientierte Überwachung der Einhaltung der Regeln ließ keine wesentlichen Verstöße erkennen. Das bestehende Hinweisgebersystem der Viridium Gruppe ermöglicht, Verstöße gegen Gesetze oder das interne Anweisungswesen zu melden. Über das System können Hinweise zu verschiedenen Themenfeldern (u.a. Betrug, Untreue, Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Verstöße gegen aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Bestimmungen) online, persönlich, telefonisch oder schriftlich abgegeben werden. Die online basierte Meldung ist über das BKMS-Hinweisgebersystem der Viridium Gruppe möglich. Das Hinweisgebersystem der Viridium Gruppe wird stetig weiterentwickelt und an neue regulatorische und gesetzliche Anforderungen angepasst.

1.6.3 Antikorruption

Im Umgang mit der Annahme oder Vergabe von Zuwendungen im Zusammenhang mit (potenziellen) Geschäftspartnern, Kund:innen oder sonstigen Dritten ist die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und interner Anforderungen eine wesentliche Voraussetzung für die Reputation der Viridium Gruppe.

Die Compliance-Richtlinie enthält die wesentlichen Anforderungen an den korrekten Umgang mit Zuwendungen und dient der Verhinderung von Gesetzesverstößen, insbesondere Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit. Neben den Vorgaben der Compliance-Richtlinie als Regelwerk ist die Einbindung der Compliance-Funktion ab definierten Schwellenwerten für die Mitarbeiter:innen verpflichtend, um bereits im Vorfeld der Handlung ein regelkonformes Verhalten sicherzustellen. Im Rahmen jährlicher bzw. adhoc Berichterstattung werden der Vorstand und Aufsichtsrat durch Compliance über potenzielle Korruptionsverstöße informiert.

Innerhalb des Berichtsjahres wurden keine Verstöße dieser Art bekannt.

1.6.4 Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Die Unternehmen der Viridium Gruppe sind verpflichtet, Transaktionen mit kriminellem Hintergrund zu verhindern und zusätzlich dabei mitzuwirken, diese aufzudecken und zu bekämpfen. Hervorzuheben ist vor allem die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Für Lebensversicherungsunternehmen besteht die Gefahr, für diese kriminellen Handlungen missbraucht zu werden. Zur Prävention und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung halten wir auf Grundlage der Risikoanalyse die gemäß des § 9 Geldwäschegesetz geforderten, gruppenweiten internen Sicherungsmaßnahmen vor.

Zentrale Bausteine sind die Bestellung eines Geldwäschebeauftragten nebst Stellvertreter:in, die organisatorisch im Vorstandsbereich des Chief Risk Officers angesiedelt sind, sowie ein Richtlinien- und Anweisungswesen, welches die Unterweisung der Mitarbeiter:innen zu den Themen Geldwäscheprävention und Finanzsanktionen/Embargos sowie das Verbot der Geldwäsche und Durchführung unzulässiger Geschäftsbeziehungen/Finanzströme beinhaltet. Das Richtlinien- und Anweisungswesen gibt vor, wann der Geldwäschebeauftragte bzw. der stellvertretende Geldwäschebeauftragte bei Auffälligkeiten im Sinne des Geldwäschegesetzes einzubinden ist, so dass ein ordnungsgemäßes Meldewesen von Verdachtsfällen sichergestellt ist.

Ferner führt der Geldwäschebeauftragte bzw. stellvertretende Geldwäschebeauftragte nach einem für das laufende Jahr aufgestellten risikoorientierten Überwachungs- und Kontrollplan regelmäßige Prüfungen durch. Damit wird sichergestellt, dass die internen Sicherungsmaßnahmen von den Fachbereichen durchgeführt werden und damit wirksam sind.

1.6.5 Datenschutz

Der vertrauensvolle Umgang mit den Daten unserer Kund:innen, Geschäftspartner und weiteren externen Dritten steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Zur Wahrung der Sicherheit dieser Daten werden die strengen Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (nachfolgend DS-GVO) beachtet und durch den Konzerndatenschutzbeauftragten der Viridium Gruppe überwacht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Anforderungen der DS-GVO haben wir uns zudem der Einhaltung des „Code of Conduct“ der deutschen Versicherungswirtschaft verpflichtet. Dieser definiert Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten, die der GDV gemeinsam mit Datenschutzaufsichtsbehörden und der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. aufgestellt hat. Diese Regeln sind vollständig konsistent mit den gesetzlichen Anforderungen der DS-GVO und die freiwillige Verpflichtung zu diesem Kodex zeigt, dass der Schutz der Kundendaten für uns oberste Priorität hat.

1.6.6 Schulungen

Alle Mitarbeiter:innen der Viridium Gruppe werden grundsätzlich jährlich durch Präsenz- und / oder webbasierte Schulungen zu den Themen Compliance, Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Datenschutz geschult und zu diesen Themen entsprechend sensibilisiert. Die Mitarbeiter:innen werden regelmäßig zur Teilnahme an den Schulungen per Mail aufgefordert.

1.6.7 Informationssicherheit

Alle Gesellschaften der Viridium Gruppe sind im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (nachfolgend ISMS). In Anlehnung an die Normenreihe ISO 27000 stellt das ISMS sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität/Authentizität und Verfügbarkeit geschützt und gleichzeitig alle regulatorischen und vertraglichen Anforderungen an die Informationssicherheit (nachfolgend ISi) erfüllt sind. Grundlage des ISMS der Viridium Gruppe ist die Informationssicherheitsstrategie und die darauf basierende Richtlinie Informationssicherheit.

Zu den Kernaufgaben des ISMS gehören:

- ▼ Die Geschäftsleitung zu allen Fragen der Informationssicherheit zu beraten,
- ▼ Anforderungen der Informationssicherheit in Form von Richtlinien und Vorgaben zu managen und deren Einhaltung zu kontrollieren,
- ▼ Informationsrisikomanagement aufrecht zu erhalten sowie mit den Teilprozessen ISi-Bedrohungen zu analysieren,
- ▼ ISi-Sicherheitskonzepte zu erstellen und ISi-Risiken zu managen,
- ▼ IT-Schwachstellen zu identifizieren und zu behandeln,
- ▼ Security Incidents zu behandeln,
- ▼ Mitarbeiter:innen zum Thema Informationssicherheit zu sensibilisieren,
- ▼ Allgemeine Informationssicherheitsberatung für alle Mitarbeiter:innen und Projekte durchzuführen.

Für das interne Kontrollsystem des ISMS wurden für jeden Prozess Metriken und nachhaltige Steuerungsgrößen festgelegt, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, aber auch um die Effizienz der Prozesse zu messen. Diese nachhaltigen Steuerungsgrößen werden je nach Metrik entweder monatlich, quartalsweise, halbjährlich oder jährlich gemessen und regelmäßig an den Vorstand berichtet.

1.6.8 Risikoausprägung und Steuerungsgrößen der Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für das auf Vertrauen und Glaubwürdigkeit basierende Produkt Versicherung sind Korruption und Bestechung nicht akzeptabel. Korruption und Bestechung können neben Strafzahlungen gerade die für das in Deutschland noch junge Geschäftsmodell des modernen Bestandsmanagements so wichtige Reputation stark gefährden. Daher ist die Steuerungsgröße „Anzahl neuer Bestechungs- und Korruptionsvorfälle“ für die Viridium Gruppe von zentraler Bedeutung.

Anzahl neuer Bestechungs- und Korruptionsvorfälle:

Diese Kennzahl wird monatlich auf Gruppenebene gemessen. Während das Compliance Management System der Viridium Gruppe Rahmenbedingungen zur Vermeidung und Bekämpfung von Fraud schafft, konzentriert sich das Anti-Fraud Management & Hinweisgebersystem (AFMS) der Viridium Gruppe darüber hinaus insbesondere auf die Aufdeckung und Reaktion hinsichtlich potenzieller und tatsächlich eingetretener Fraud Fälle. Ein wirksames AFMS hat insbesondere zum Ziel, Schaden von den Unternehmen der Viridium Gruppe abzuwehren.